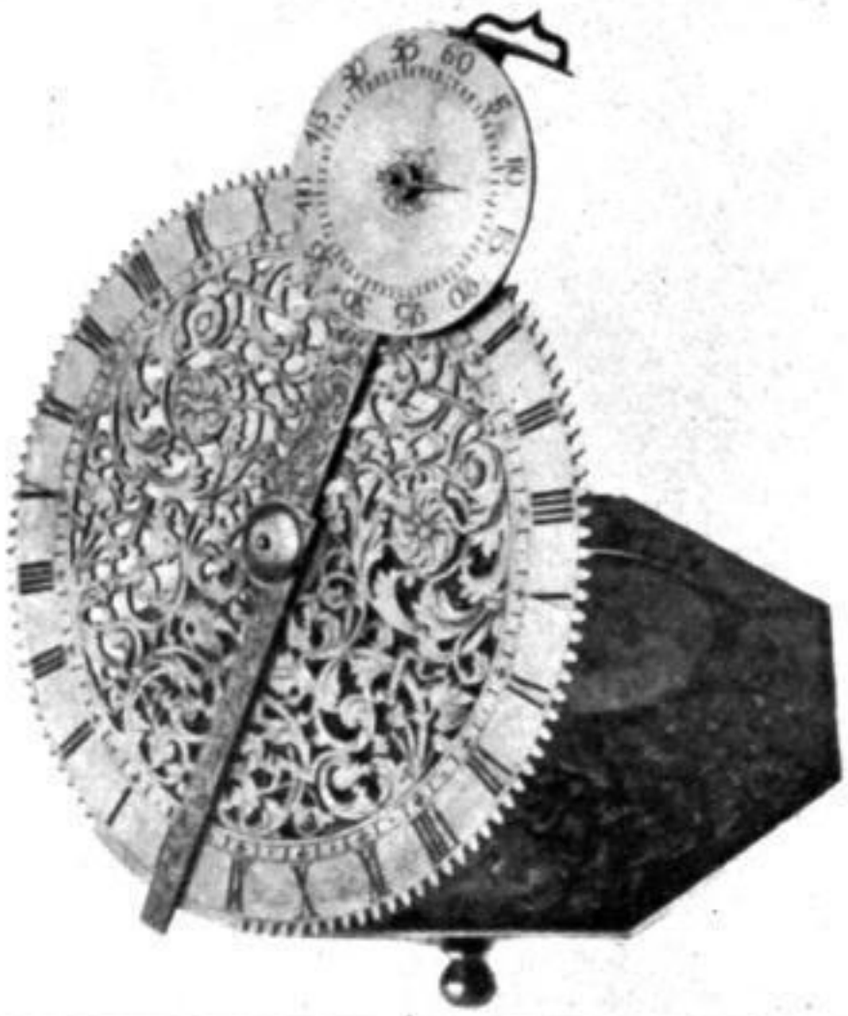
17. Jahrhundert hervorgegangen. Auch in Nürnberg lag die Herstellung der Sonnenuhren fast ausschließlich in Händen der Kompaßmacher, von denen im Jahre 1510 in Nürnberg 20 gezählt wurden. Als diese damals beim Rat der Stadt den Antrag stellten, eine geschlossene Zunft bilden zu dürfen, wurde dieser Wunsch nicht erfüllt, da das Kompaßmachen eine freie Kunst bleiben sollte. Bei der Herstellung der Sonnenuhren wurde damals häufig Elfenbein verarbeitet, ebenso der bekannte Solnhofer Stein, der später als Lithographiestein zu großer Bedeutung gelangte. Die Augsburger Uhrenfabrikation des 17. und 18. Jahrhunderts bevorzugte die Äquatorialsonnenuhren, wo die kleine Reisesonnenuhr mit achteckiger Grundplatte besonders beliebt war. Der Bauart nach war die Äquatorialebene in einem kleinen Quadranten auf die Polhöhe (geographische Breite) verstellbar, während ein Senkel zur lotrechten Einstellung diente; dazu ein Kompaß, der für die Orientierung nach Norden benutzbar war. Der zusammenklappbare Apparat lag in einem kleinen lederbezogenen Holzkästchen, so daß man diese Sonnenuhr mühelos in seiner Tasche mit sich führen konnte. Für jede Sonnenuhr wurde eine Gebrauchsanweisung mitgeliefert. Man war damals zu Anfang des 17. Jahrhunderts schon recht geschäftsgewandt und führte diese Gebrauchsanweisung auch in französischer Sprache, um den Absatz der Sonnenuhren in das Ausland zu erleichtern. Im 17. Jahrhundert war der bedeutendste Hersteller von Sonnenuhren in Augsburg Johann Martin, während im 18. Jahrhundert dieser Ruf auf die Brüder Vogler überging. Mit dem Tode von Andreas Vogler im Jahre 1808 schied der letzte große Augsburger Kompaßmacher, der erstklassige Sonnenuhren herzustellen wußte.

Obgleich die Sonnenuhren im 18. Jahrhundert durch die Räderuhren erheblich verdrängt worden waren, blieb doch auch jetzt noch eine gewisse Nachfrage bestehen, und es gab noch immer einzelne Hersteller, die mit der Fabrikation von Sonnenuhren Arbeit und Brot

Horizontalsonnenuhr um 1560



Claude Dunod, Düsseldorf, Äquatorialsonnenuhr (1711)

Kugelsonnenuhr von Joseph Christoph Schmidt, Salzburg (1728)

Sonnenuhr von Meister H. K., 1578, für Herzog Ludwig den Frommen von Württemberg

Bechersonnenuhr von Marcus Parman, München, aus dem Jahre 1590

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19410100/266